

GandhiServe India: Mahatma Gandhi's Life in Colour. Mumbai: Sonigraphics 2016, 692 S., ASIN: B01FRGX4ZY, Rs. 7500 (India) / US\$ 140 (International)/132 € (Europa); Bestellung über: www.mahatmabook.com

Was für ein gewichtiges Buch – und das in mehrererlei Hinsicht! Wenn es in den eigenen Händen liegt, bekommt man eine Idee davon, wie schwer 6,6 kg sein können! Ein erster Blick fällt dann auf fast 700 Seiten besten Fotopapiers. In einem zweiten Schritt bekommt man eine Ahnung davon, wie reichhaltig fast 1300 Bilder sein können, die mit den Möglichkeiten ihrer Zeit in Schwarz-Weiß aufgenommen wurden und die für diese besondere Ausgabe mit den neuesten Verfahren nachkoloriert wurden. Der historische Gandhi wird so in seinem zeitgeschichtlichen Kontext in der Gegenwart greifbar und als Ikone der Zukunft präsentiert. Manche Bilder haben eine sehr bestechende Qualität. Der fast 90 Jahre zurück liegende Salzmarsch wird dann zu einem konkret nachvollziehbaren Ereignis. Daneben sind es auch die seltenen und bislang eher unbekannteren Bilder, die einen wertschätzend und hochachtungsvoll durchatmen lassen – z.B. ein argumentierender (S. 395) im Jahr 1942 oder nachdenklicher Gandhi (S. 134) im Jahr 1930, den man selbst ansprechen möchte oder Gandhi auf einem Stuhl im Wasser am Juhu Beach in Bombay im Jahr 1944 zusammen mit seinem Sohn Devadas (S. 431); wer den Strand heute kennt, weiß, wie viel Händler*innen und Ausflügler*innen herumlaufen. Gleichwohl ist der historische Blick auf's Meer ein greifbarer Ausblick, der auch heute noch möglich ist und so können sich die Betrachtenden neben den Gleichen unter Gleichen stellen und mit ihm gemeinsam die Weite des Meeres und der Welt genießen. Betrachtende des Buches bekommen durch die Bilder eine Idee von der präsenten Gestik und Mimik des Mahatma, der eben auch versunken an seinem Spinnrad sitzt (S. 394f) und im nächsten Moment sprühende Lebensenergie in Interaktion mit Kindern (S. 193; 248; 377) ausdrückt.

Angereichert ist das Ganze durch Karikaturen, Zeitungsausschnitte, ausgewählte Briefe und Kartenmaterial sowie eine fokussierte Textauswahl, mit der die inhaltlichen Schwerpunktsetzungen des Mahatma dokumentiert werden. Gerade diese Mischung macht die Publikation zu einem Juwel der Gandhi-Dokumentation im 21. Jahrhundert! Hier sei u.a. auf die illustriert-fokussierende Englisch-Hindi-Erläuterung von Satyagraha hingewiesen (S. 159). Sowohl die gezielte Auswahl der Texte, als auch die liebevolle Systematisierung und zeitgeschichtliche Einordnung der Bilder sind in der Leidenschaft der Autoren begründet, die seit über drei Jahrzehnten akribisch-interdisziplinäre Feinarbeit geleistet haben.

Bei alledem wird dann auch manche historische Schiefelage der Gandhi-Rezeption erneut gerade gerückt; z.B. dass Gandhi den Jungen am Juhu Beach in Bombay mit dem Stock vor sich herschiebt und nicht, dass der Junge den Mahatma hinter sich herzieht, wie oft behauptet wird (S. 244f), obwohl dies seit mehreren Jahrzehnten zumindest in der Gandhi-Szene bekannt ist. Zudem sind es hoch aktuelle Themen, die in Schwarz-Weiß in Vergessenheit geraten könnten, jedoch in der nachkolorierten Form sehr konkret werden – z.B. Gandhis Interesse für moderne Medizin und die Überwindung von Krankheiten wie Lepra (S. 338ff) oder die Zusammenarbeit mit Abdul Ghaffar Khan, dem großen paschtunischen Kämpfer für einen gewaltfreien Islam im heutigen Pakistan und Afghanistan

(S. 254ff; 501; 586ff), dessen Arbeit gerade aktuell Signalcharakter für den Friedensprozess Südasiens und das Weltprojekt einer Shanti Sena („gewaltfreie Friedensarmee“) beanspruchen kann.

Das Buch ist auch wissenschaftlich eine gewichtige Fundgrube der zentralen historischen Stationen von Mohandas K. Gandhi, der selbst nie eine Ikone sein wollte; und der durch sein vorbildhaftes und selbstloses Tun genau zu dieser Ikone wurde. Rabindranath Tagore verlieh ihm – quasi im Auftrag des indischen Volkes – die Ehrenbezeichnung Mahatma („große Seele“), mit der er Zeit seines Lebens haderte, da er ein Gleicher unter Gleichen sein wollte, der der Welt nichts Neues zu bringen hätte. Denn Wahrheit und Gewaltfreiheit seien nun einmal so alt wie die Berge. Und hier liegt möglicherweise ein Schlüssel zum Verständnis von Gandhis Werk, das auch heute noch Motivation zur Selbstransformation und stetigem gesellschaftlichen Wandel im Sinne von Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit ist. Gewaltfreiheit als ganzheitliche Lebenshaltung bekommt so eine Orientierungsfunktion für eine Welt im 21. Jahrhundert, die aus den Fugen geraten zu sein scheint. Der Bild-Text-Band ist in 14 große biographische Abschnitte eingeteilt: Early Years, Apprenticeship in South Africa, Dawn of Nonviolent Resistance in India, The Great Trial, The epic salt march, the Nation’s representative, call of the villages, individual Saryagraha against Second World War, Quit India, Regaining Strength, Hour of Destiny, Pilgrim of Peace, India Liberated, The light goes out. Gerahmt wird das Werk durch ein Vorwort und eine Einleitung sowie eine stimmig gelungene Chronologie und ein biographisches Nachwort des Soziologen und Sozialreformers Dr. Bindeshwar Pathak, der sich bis heute im Sinne Gandhis stark im Bereich von Sanitäranlagen engagiert. In seinem Essay berichtet er von seinen konkreten Erfahrungen mit Unberührbarkeit in Bihar nach der Unabhängigkeit, seinem wachsenden Engagement im Sinne Gandhis bis hin zu seinen Aktivitäten im Rahmen der Sauberheitskampagne (Swachh Bharat Abhiyan – Clean India!) des aktuellen Premierministers und seiner Regierung bis 2019. Es ist die inhumane Situation der Latrinenreiniger*innen, die die Vielzahl von Plumpsklos mit bloßen Händen reinigen mussten und müssen, die letztlich zur Gründung der Sulabh-Sanitär-Bewegung in den 1970er Jahren beigetragen haben. „Sulabh“ bedeutet übersetzt Erreichbarkeit, Verfügbarkeit, Vorhandensein und umschreibt das Engagement für den Bau an jeweilige Lebensumstände angepasster Toiletten – mit Implikationen für den globalen Süden – bis hin zur Förderung von Biogasanlagen, dem Aufbau einer Basisgesundheitsversorgung sowie Schulen für die Dalits („Zertretene“/„Unberührbare“). Sich in diesem Bereich zu engagieren ist ein gewichtiger Beitrag in einem Land, in dem es mehr Mobiltelefone als Toiletten gibt!

Das Buch hat das Potential, auch politisch schwergewichtige Wirkung zu entfalten. Immerhin wird es politisch in höchsten Tönen gelobt und wurde zum Erscheinen durch den Premierminister Narendra Modi und den Minister für Kultur, Tourismus und Zivilluftfahrt Dr. Mahesh Sharma präsentiert. Gleichwohl hat es in Indien Tradition, Gandhi für eigene politische Zwecke zu instrumentalisieren. Die lange regierende Kongresspartei warb immer wieder auf ihren Plakaten mit dem Konterfei des Mahatma, der bereits 1934 aus dem indischen Nationalkongress als Vorläuferorganisation ausgetreten war und sich

leidenschaftlich mit dem späteren ersten Premierminister Indiens, Jawaharlal Nehru über die Entwicklung des Subkontinents zwischen Dorfrepubliken und Schwerindustrie streiten konnte.

Für aktuelle Regierungspolitik ist entscheidend, ob es ihr gelingt, dass – im Buch umfassend dokumentierte – ganzheitliche Vermächtnis konstruktiver Demokratie im Sinne Gandhis umzusetzen; also ernst zu machen mit einem Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit fördernden Weltbürgertum. Dazu würde im Sinne des Constructive Programme (1941) gehören, das Wohl des einzelnen im Wohle aller zu verankern sowie die Einheit und Harmonie der Religionen zu fördern, Bildung für alle lebenslang zu realisieren oder die ökonomische Gleichheit aller Menschen des Subkontinents anzustreben. In diesem Sinne ist zu fragen, ob eine Konzentration auf das Thema der Dorfsauberkeit und der flächendeckenden Versorgung mit Toiletten ausreicht (Punkt 6 des Constructive Programme), so dass sich im Jahr 2019 niemand mehr in Äckern entleeren muss. Dieses Thema lässt sich im Sinne Gandhis nicht von Communal Harmony trennen! Die Überwindung der Unberührbarkeit und anderer Formen gesellschaftlicher Diskriminierung erfordern eine gleichzeitige radikale Neuorientierung der Ökonomie im Sinne sozialer Gerechtigkeit und Berücksichtigung der universalen Menschenrechte! Umweltschutz geht nur Hand-in-Hand mit dem Respekt vor der Menschenwürde aller, die auch Adivasi (Ureinwohner*innen) einschließt, die seit Generationen in der Regel ohne Besitzurkunden mit und in den ständig aufgrund zunehmender Industrialisierung kleiner werdenden Wäldern leben. Gandhis ganzheitliches Verständnis graswurzlerischer Demokratie ist ein gewichtiges Signal an indische und globale Politik, wenn das Überleben aller Menschen im Kern des Interesses steht.

Daher ist das Buch eine gewichtige Aufforderung, sich erneut mit Gandhis facettenreichem pragmatischem Idealismus von Sarvodaya und Satyagraha zu beschäftigen. Es geht um nicht mehr und auch nicht weniger als für einen konstruktiven Ausgleich zwischen globalem Norden und Süden einzutreten. Denn gerade an der Frage von Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit entscheidet sich der aktuelle Beitrag zur Schaffung eines Ausgleichs in der nach eigenem Bekunden größten Demokratie der Welt in indischer und globaler Perspektive. Und dazu ist eine andere Politik nötig, bei der man durch aufrichtige Beschäftigung mit Gandhi eine Menge lernen kann. Insofern ermöglicht das Buch, das angebotene Vermächtnis des Mahatma mit eigenen Augen kennenzulernen, sich an manche Gegebenheit zu erinnern oder selbst als Kenner auf Neues gestoßen zu werden. Das Buch beansprucht – trotz seines stolzen Preises – einen Platz in möglichst jeder Bibliothek dieser Welt, in so vielen öffentlichen Orten wie möglich und so präsent wie nur denkbar in jedem Haushalt, in dem Menschen von Gandhis vorbildhaftem Leben in Bildern und Texten lernen wollen; damit es täglich aufgeschlagen werden kann, um immer wieder neue Motivation für die Umsetzung einer nachhaltigen und gerechten Welt zu bekommen.

Gregor Lang-Wojtasik